

Interpellation Nr. 69 (September 2013)

13.5339.01

betreffend der Verteilung von Jodtabletten im Fall einer atomaren Katastrophe

Jodtabletten bieten im Fall einer atomaren Katastrophe einen gewissen Schutz vor Radioaktivität, falls diese innerhalb einer vorgegebenen Zeit von 12 Stunden eingenommen werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Jodtabletten in diesem Zeitraum an die Bevölkerung verteilt werden.

Eine Untersuchung durch die Koordinationsplattform ABC der Kantone hat gezeigt, dass der Kanton Basel-Stadt nicht in der Lage ist, das Jod innert nützlicher Frist seiner Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist sich die Regierung über die verzögerte Verteilung der Jodtabletten in Notfallsituationen bewusst?
2. Wie lange würde zum aktuellen Zeitpunkt die Verteilung der Jodtabletten im Kanton Basel-Stadt dauern?
3. Gibt es diesbezüglich konzeptuelle Überlegungen bezüglich einer schnelleren Verteilung?
4. Sind Bestrebungen vorhanden, die Jodtabletten im Falle eines atomaren Vorfalls über zentrale Verteiler abzugeben?
5. Wurde die Möglichkeit geprüft, alle Basler Haushalte mit Jodtabletten zu versorgen?

Otto Schmid